

## Über Methylierungsversuche mit Brucin

von

Gustav Mossler.

Aus der chemisch-pharmazeutischen Untersuchungsanstalt des k. k. Ministeriums  
des Innern.

(Vorgelegt in der Sitzung am 16. November 1911.)

Gelegentlich der näheren Untersuchung des Brucinperoxyds<sup>1</sup> wurde der Versuch gemacht, den durch Anlagerung von Halogenalkyl an Brucin entstehenden quaternären Körper der Einwirkung von Wasserstoffsuperoxyd zu unterwerfen, um die Frage zu entscheiden, ob die beiden im Brucinperoxyd nachgewiesenen aktiven Sauerstoffatome an demselben Stickstoffatome stehen. Das eine Stickstoffatom des Brucinmoleküls durfte als ringförmiges Anilid, mit einem Säurerest verbunden, nach den Versuchen von Auerbach und Wolffenstein<sup>2</sup> der Bildung von Aminoxyd nicht fähig sein, durch Überführung des anderen Stickstoffatoms in eine quaternäre Ammoniumverbindung mußte auch dieses reaktionsunfähig gemacht werden. Die später beschriebenen Versuche ergaben, daß nunmehr kein aktiver Sauerstoff angelagert werden kann, was die Annahme stützt, daß im Brucinperoxyd und analog im Strychninperoxyd die beiden aktiven Sauerstoffatome nur an dem einen, jetzt durch Alkylierung reaktionsunfähig gewordenen Stickstoffatome stehen können.

Die Einwirkung von Wasserstoffsuperoxyd auf das Jodmethylat des Brucins erschien wegen der Möglichkeit einer Jodabspaltung und Kernsubstitution nicht angezeigt, weshalb

<sup>1</sup> Monatshefte für Chemie, 31, p. 329.

<sup>2</sup> Berl. Ber., 32, p. 2507.